©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Herr Hupfeld, obwohl 25 Jahre in Prävali angestellt, hat sich in dieser langen Zeit um das Lieschaer Kohlenvorkommen ganz und gar niemals bekümmert, — obwohl es so nahe gelegen war.

Als Nachtrag darf ich hier schließlich auch noch die für die Richtigkeit meines Standpunktes sehr erfreuliche Mittheilung machen, dass die Betriebs-Direction der Oesterreichisch-Alpinen Montan-Gesellschaft die Anschauungen des Herrn Hupfeld bezüglich des Kohlenvorkommens von Liescha nicht theilt.

Glück auf!

Klagenfurt, am 31. März 1894. A. Tschebull,
Berg-Inspector.

Kleine Mittheilungen.

Todesfall. Am 4. April starb unser langjähriges, verdienstvolles Vereinsmitglied, Herr Landesgerichtsrath Ferdinand Steiner, nach langer Krankheit Indem wir uns eine ausführlichere Schilderung der Verdienste des Verblichenen vorbehalten, sei heute nur bemerkt, dass er ein großer Förderer der Neuschule war, dass das nun seiner Realisierung entgegengehende Project des Glockner-Reliefs von ihm angeregt wurde. Das Museum verdankt ihm eines der wertvollsten Stücke seiner Vogelsammlung — einen Albatros von seltener Schönheit.

Vermehrung der Sammlungen des naturhistorischen Landesmuseums. (Fortsetzung des Verzeichnisses in Nr. 1 der „Carinthia II." 1894.) Es übergaben:

Für das zoologische Cabinet:

Herr Forstverwalter Josef Hey einen Edelfasan (Phasianus colchicus L.). Herr A. Kreck einen Tetraodon (Stachelbauch). Herr Johann Schaschl in Unterbergen 70 Arten Käfer in 148 Exemplaren von Pennsylvanien. Herr Dr. Gustav Hauser, Docent an der Universität in Erlangen, 34 Arten prachtvolle Käfer in 44 Exemplaren aus Indien. Himalaya, Bengalen, Ceylon, Java und Brasilien. Herr Theodor Prossen, Lehrer in Grafenstein, eine Zusammenstellung des äußeren Baues der Coleoptera.

Für die Mineralien- und geologische Sammlung:

Herr P. R. Handmann, S. J., einen Topasgneiß und einen Topasit (topasierten Quarzit) mit Kassiterit und Gilbertit von den Zinnerzlagerstätten des nordböhmischen Erzgebirges bei Mariaschein. Herr Dr. Josef Lemisch die von seinem Bruder Otto Lemisch in Alleghany in Amerika übersandten Mineralien: Gediegenes Kupfer und ein solches auf Melaphyr, einen Eisenglanz, Steinsalz von Kansas, eine Zinkblende, Bleiglanz von Galena (Kansas) und Merkstücke von anderen Erzen. Herr Oberbergrath Seeland übersendet einen Nautilus vom Bergbau Sonnberg bei Guttaring.

Für die Bibliothek:

Herr Professor Hans Ritter v. Gallenstein in Görz den 8. Jahrgang der „Naturwissenschaftlichen Rundschau". Herr Dr. Imhof von Aarau und

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Brugg, Canton Aargau, Schweiz, die Separatabdrücke „Notizen über die pelagische Thierwelt der Seen in Kärnten und in der Krain". Herr Prof. Joh. B. Wiesbaur, S. J. in Mariaschein, Böhmen, die Separatabdrücke seiner Abhandlungen: „Was ist unser Acker-Ehrenpreis?", „Wo wächst echter Acker-Ehrenpreis?" und „Verbreitung der Veronica agrestis in Oesterreich". Herr Dr. J. Hann, k. k. Hofrath in Wien, den Separatabdruck seiner Abhandlung: „Beiträge zum täglichen Gange der meteorologischen Elemente in den höheren Luftschichten". Herr Dr. Josef Lemisch 4 Exemplare der Broschüre: „Dr. Martin Waldner. Ein Lebensbild. II. Auflage.

Vorträge.

Am 2. und 9. Februar schloss Herr Prof. Hans Wehr die Reihenfolge der Vorträge mit zwei höchst interessanten Vorträgen über: „Die physische und intellectuelle Natur allfälliger Planetenbewohner". Anknüpfend an die beiden Vorträge des Herrn v. Edlmann erörtert der Vortragende zunächst, dass das organische Leben auf anderen Himmelskörpern ungefähr an dieselben Bedingungen gebunden sein müsse, wie auf unserer Erde. Die Gleichheit der Stoffe im Kosmos und die Universalität der Naturgesetze zwingen zu dieser Annahme. Nach einer Schilderung der Hauptgrundzüge der Kant-Laplace'schen Kosmogonie kommt der Vortragende zu dem Schlusse, dass die Planeten unseres Sonnensystems verschiedene Altersstufen repräsentieren und dass dieselben nicht alle gleichzeitig, aber nach einander in das Zeitalter der Bewohnbarkeit eintreten. Der vermeintliche Vorzug unserer Erde, vielleicht der gegenwärtig einzig bewohnbare Planet unseres Sonnensystems zu sein, ist daher nur ein zeitweiliger; sobald unsere Erde das Zeitalter der Bewohnbarkeit hinter sich haben wird, werden sich die kosmisch oder biologisch jüngeren Planeten bevölkern. Mit einer kurzen Betrachtung der Zukunft des Weltsystems schloss der erste Vortrag.

Im zweiten Vortrage wurde zunächst die Rolle erörtert, welche das Unbewusste in der Natur und in der menschlichen Erkenntnis spielt, insbesondere die von Ernst Kapp entdeckte Thatsache der „Organprojection" ausführlicher behandelt. Darunter versteht man die merkwürdige Erscheinung, dass wir bei unseren technischen Erfindungen Einrichtungen unseres Organismus unbewusst copieren. Es ist nun nicht wahrscheinlich, dass das Giltigkeitsbereich der Organprojection auf unsere irdischen Verhältnisse eingeschränkt bleiben soll, es ist vielmehr anzunehmen, dass dieses Princip im ganzen Weltall wirksam ist. Dies erlaubt den Schluss, dass jene technischen Erfindungen, für welche wir auf der Erde ein organisches Vorbild nicht finden (wie z. B. der Spectralapparat) auf anderen Himmelskörpern organisch vertreten sein können. Die als möglich hingestellte Annahme, dass nicht nur unsere Sinne, sondern auch die aprioristischen Elemente unserer Erkenntnis (Zeit, Raum, Kategorien) an einem Entwicklungsprocesse theilnehmen, gestattet eine weite Perspective über die Unbegrenztheit des intellectuellen Fortschrittes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 84

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Vermehrung der Sammlungen des naturhistorischen Landesmuseums 75-76